

Frage 658**Fraktion DIE LINKE****Abgeordneter Thomas Domres****- Hilfe für den Rudower See -**

Seit mehreren Jahren sorgt die Wasserqualität des Rudower Sees bei Lenz für Verärgerung bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Lenz und darüber hinaus. Ein für mehrere Wochen ausgesprochenes Badeverbot und ein Fischsterben sind Beleg für die schlechte Wasserqualität. Zwischenzeitlich hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die einen Forderungskatalog an Stadt, Landkreis und Land erarbeitet hat. Unter anderem fordert sie die vorrangige Einordnung bzw. zusätzliche Aufnahme der erforderlichen Maßnahmen in die Bewirtschaftungspläne zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie für die Herstellung eines guten ökologischen/chemischen Zustandes des Rudower Sees, Nausdorfer Kanals und der Löcknitz sowie die Erarbeitung eines Konzeptes für die Restaurierung des Rudower Sees und die Sanierung des Einzugsgebietes, die

Sanierung und naturnahe Entwicklung des Nausdorfer Kanals und der Löcknitz im Bereich Lenzen einschließlich Kosten-schätzung.

Ich frage die Landesregierung: Welche Maßnahmen werden er-griffen, um die Situation des Rudower Sees in den oben be-schriebenen Punkten zu verbessern?

Antwort der Landesregierung

Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Land-wirtschaft Vogelsänger

Der Rudower See ist eutrophiert und hat wie viele brandenbur-gische Gewässer einen zu hohen Nährstoffgehalt, vor allem zu viel Phosphor. Insbesondere im Sommer bei starken Strah-lungstagen verschlechtert sich die Wasserqualität aufgrund von Algenmassenentwicklungen. Zusätzlich begünstigen hohe Was-sertemperaturen einen Mangel an Sauerstoff und damit Fisch-sterben.

Für den 15. November 2016 wurde zu einem regionalen Run-den Tisch geladen, an dem das Landesamt für Umwelt teilneh-men wird.